

Love is all around us

KagoXInu--wie gehts weiter?

Von Jeannyyy

Kapitel 6: Nothing compares to you

Teil 6 : Nothing compares to you...

Sango geht erst einmal zum Fluss. Kurz bevor sie das tut, sagt sie zu Kagome und den anderen: "Ich möchte jetzt nicht gestört werden." Traurig schreitet sie davon. Ihr Herz ist wie durchbrochen. Sie ist voll Schmerz und Trauer und Verzweiflung, dass sie nicht weiß, wohin mit diesen Gefühlen. In ihrem Kopf schwirren so viele Gedanken herum. "Wenn er mich jemals gefragt hätte, ob ich wohl ja gesagt hätte?" Sie nickt. Ja, das hätte sie, und das war ihr schon seit ihrem ersten Treffen bewusst. Dieser Mann hat es ihr angetan. Natürlich wurde sie öfter von purer Eifersucht gepackt, aber es gab auch Momente, an denen sie vor Glück schreien konnte. Sie seufzt. Sogar würde sich wohl nicht mehr wiederholen. Ihr rollen viele Tränen die Wangen runter. Ihr Gesicht ist angeschwollen und ihre Augen rot wie Blut. Sie setzt sich auf einen Stein und weint ein paar Minuten in sich hinein. "Gerade, als ich dachte, ich würde mich trauen, dir meine Liebe zu gestehen, musst du gehen. Baka!!", schimpft sie. "Ich will nicht mehr Leben!" Sie springt auf und will sich todesmutig in den Fluss stürzen, als sie hinter sich etwas rascheln hört. Es ist auffällig laut, sonst würde sie sagen, es war der Wind. Der Wind streichelt zart ihre Wange und trocknet einige der angeschwollenen Stellen, die sich sofort wieder ausweiten, da sich neue Tränen ihre Bahn nach unten suchen. "Ich habe doch gesagt, dass ich nicht gestört werden will." "Ach, wirklich?", hört sie eine tiefe Männerstimme sagen. Völlig erstaunt dreht sie ihren Kopf langsam in die linke Richtung. Als ihr Kopf soweit rum ist, dass sie sehen kann, wer sich hinter ihr befindet, dreht sie auch ihren Körper herum. "Mi...Miro....ku?" Kompletzt fertig schaut sie ihn an. Der junge Mann, der sich vor ihr befindet, lächelt nun freundlich. Sango kann es nicht glauben. "Wie....ich verstehe nicht...du bist doch....oder....was....?", stottert sie verwirrt. "Kagome ist eine Wunderheilerin. Sie hatte einen Impfstoff dabei, und die dazu passende..äh...ich glaube, sie nannte es Spritze. Langsam verging der Schmerz. Ich erwachte wieder und wunderte mich selbst, dass ich noch am Leben war. Es ist wie ein Wunder. Aber Wunder geschehen. Ich hab es gefühlt. Deine Tränen, die auf mein Gesicht prallten. Ich konnte mich nicht bewegen, kaum atmen, aber ich hörte verschwommen, was du sagtest. Ich möchte dir jetzt sagen, was ich dir schon lange erzählen wollte." Er trat einige Schritte an die junge Frau heran. "Sango, ich liebe dich. Ich habe dich schon geliebt, als ich dich das erste Mal gesehen hab und dachte, du merkst es vielleicht irgendwann." Er streichelt ihr sanft über das Gesicht. "Küss mich, Sango! Küss mich wie vorhin." Sango strahlt über das ganze

Gesicht. Ununterbrochen laufen Tränen wie Bäche über ihre Wange, aber diesmal nicht mehr vor Schmerz und Trauer, sondern vor Glück und Freude. Sie kann einfach nicht glauben, dass er lebt. "Ich bin so froh, dass du lebst. Ich liebe dich auch. Du weißt gar nicht, wie sehr ich dich liebe." Hinter ihnen erstrahlen die Sterne, und der Mond zeigt nur seine Umriss. Es ist fast Neumond. In einer Neumondnacht verwandelt sich Inuyasha in einen Menschen. Nur noch eine Nacht, dann ist der Mond vom Himmelszelt verschwunden, nur für eine Nacht. Aber im Moment interessiert das niemanden. Weder Miroku noch Sango, noch die Nacht und ihre Sterne. Miroku streichelt ihr zart durch das Haar und küsst sie sanft auf die Stirn. Sango muss sich ein wenig auf die Zehenspitzen stellen, um an seine Lippen zu gelangen. Darauf folgt ein zärtlicher Kuss. Miroku und Sango werden sozusagen eins. Beide strahlen innerlich. Es gibt ihnen das Gefühl, nicht allein zu sein. Nach einer Weile lösen sich die beiden wieder voneinander. Sie bewegen sich kaum. Miroku kann Sangos Atem auf seinem Gesicht spüren. Er ist so warm und weich, wie ihre zarte, junge Haut. In diesem Moment entdecken beide, dass sie schon immer mehr für einander empfunden haben als Freundschaft. Und wenn man genau hinschaut, sah man die Sterne eine Blume darstellen...eine Rose...